



THEOLOGISCHES SEMINAR



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

Prof. Dr. Dr. Matthias Becker

VL: Die Apostelgeschichte



VL 2:

Die Jerusalemer Gemeinde:
Ursprungserinnerung und
ekklesiologisches Modell (?)



Die Jerusalemer Gemeinde: Apg 1,1–8,3; 9,26–30; 12; 15

- 1,9–14: Himmelfahrt Jesu (Ölberg) und Kurzporträt der Jerusalemer Gemeinde (1,12–14)
- 1,15–2,47: Die Geburt der Gemeinde: Tod des Judas; Re-Konstituierung des **Zwölferkreises** (Nachwahl des Matthias); Geistausgießung; **Rede** des Petrus; **Summarium des Gemeindelebens (1)**
- 3,1–26: Heilung eines Krüppels/Hinkenden durch Petrus am Tempel (im Beisein des Zebedaiden Johannes; vgl. Gal 2,9); **Rede** des Petrus im Tempel
- 4,1–22: **Konflikt mit den religiösen Eliten (1)**: Verhör von Petrus und Johannes infolge der Heilung
- 4,23–31: Kollektivgebet der Gemeinde angesichts der Drohungen
- 4,32–37: **Summarium des Gemeindelebens (2)**
- 5,1–11: Hananias und Sapphira oder: Die satanische Bedrohung der Gemeinde
- 5,12–16: **Summarium (3)**: Die Apostel als Heiler und Wundertäter; die wachsende Gemeinde
- 5,17–42: **Konflikt mit den religiösen Eliten (2)**: **Haft**; Befreiung durch Engel; Verhör vor dem Synhedrion
- 6,1–7: Konflikt zwischen „Hellenisten“ und „Hebräern“ über Witwenversorgung; Einsetzung des Siebenergremiums (Stephanus, Philippus, Prochoros, Nikanor, Timon, Parmenas, Nikolaos)
- 6,8–15: **Konflikt mit den religiösen Eliten (3)**: Prozess gegen Stephanus als Zeuge Jesu
- 7,1–53: (Verteidigungs-) **Rede** des Stephanus
- 7,54–8,3: **Hinrichtung des Stephanus**; Beginn der Verfolgung der „Hellenisten“ (federführend: Saulus / Paulus); Fortexistenz der Jerusalemer Gemeinde um die (**zwölf**) **Apostel** (8,1; vgl. 9,26)
- 12,1–25: Verfolgung unter Herodes Agrippa I. (41–44 n.Chr.): **Hinrichtung Jakobus (Zebedaide)**, **Haft** Petrus
- 15,1–35: Apostelkonvent in Jerusalem (ca. 47 n.Chr.); Wortführer: Petrus und der Herrenbruder Jakobus

Historisches hinter Apg 1,12–8,3; 9,26–30; 12; 15

- Grundunterscheidung in der Textauslegung zwischen:
 - der **Textwelt** bzw. **Erzählwelt**, ihrer literarischen Repräsentation und ihrer wirklichkeitsstrukturierenden und wirklichkeitsschaffenden Funktion (Personen als literarische Figuren, Orte als literarisch repräsentierte Orte) → *synchrone Interpretation*
 - den **außertextlichen historischen Referenzen** (Personen als reale Personen, Orte als reale Orte) → *diachrone Interpretation* (Quellenarbeit und -vergleich mit anderen antiken Zeugnissen)
- Vorsicht bei der Anreicherung der Textwelt mit historischen Informationen unserer Re-Konstruktion (auch historisches Arbeiten ist auf Phantasie angewiesen) → *es gilt der Primat der Textwelt*; neutestamentliche Texte wie die Apg müssen zuallererst als religiös-theologische Literatur ernstgenommen werden (das gilt auch für die übrigen NT-Gattungen: Evangelien, Briefe, Johannesapokalypse)
- die Kombination literarischer und historischer Textauslegung bedarf der Behutsamkeit; dem Text gebührt Respekt als Literatur

Historisches hinter Apg 1,12–8,3; 9,26–30; 12; 15

→ zur Geschichte der Jerusalemer Gemeinde siehe:

- Dietrich-Alex Koch, Geschichte des Urchristentums (²2014), S. 157–193.225–238.375–385
- Markus Öhler, Geschichte des frühen Christentums (2018), S. 137–154.195–203.266–273

- erzählte Zeit in Apg 1,12–8,3; 9,26–30; 12; 15: **von 30 n.Chr.** (Tod Jesus sowie Erscheinungen des Auferstandenen) **bis ca. 47 n.Chr.** (Apostelkonvent)
- Ostererfahrung (Apg 1) → Erscheinungen des Auferstandenen
- Jerusalem als Ort der ersten Gemeinde (nicht Galiläa; diff. Mk 16,7; Mt 28,16)
- Ergänzung des Zwölferkreises (Matthias): Repräsentation (eines neuen) Israels; Leitung der Gemeinde in der Frühzeit; später: Jakobus, Petrus, Johannes (Gal 2,9)
- Der Zwölferkreis als Traditionsgarant und Kontinuität zu Jesus (vgl. 1Kor 15,1–7)
- Geisterfahrung (Apg 2)
- Gütergemeinschaft (Apg 2–4): Versorgung Bedürftiger, v.a. aus Galiläa

Historisches hinter Apg 1,12–8,3; 9,26–30; 12; 15

- Konflikte zw. „Hebräern“ (Aramäisch sprechende Judenchristen aus Galiläa und Judäa; teils aus dem Umfeld des irdischen Jesus; Treffen im *Tempel* und Häusern) und „Hellenisten“ (Griechisch sprechende Judenchristen aus der Diaspora; durch Verkündigung gewonnen; Versammlung in *Synagogen*, vgl. 6,9; 9,29: hier Juden) → Streit um Witwenversorgung; Differenzen durch Sprache und Kultur; Entwicklung zweier christl. Gemeinschaften (Siebenergremium als Leitung der Hellenisten?)
- Konflikte mit jüd. Autoritäten (Apg 4–5); Gründe: Auferstehung Jesu; Jesus als Messias
- Bezeichnung der Gemeinde als ἐκκλησία (5,11; 8,1.3; 9,31) → von „Hellenisten“
- Konflikte der jüd. Autoritäten mit den „Hellenisten“ (Apg 6–7); Gründe: Kritik am Tempel; Ablehnung der kultischen Sühnetheologie; Kritik an Torabestimmungen; Verehrung Jesu als Messias/Sohn Gottes/Kyrios; Öffnung zu den Völkern
- das Martyrium des Stephanus (Apg 7)
- Vertreibung der „Hellenisten“ aus Jerusalem (Apg 7–8)
- 1. Jerusalem-Besuch des Paulus nach seiner Berufung (vgl. Gal 1,18) (Apg 9,26–30)
- Hinrichtung des Zebedaiden Jakobus ca. 41. n.Chr. unter Herodes Agrippa I. (Apg 12)

Historisches hinter Apg 1,12–8,3; 9,26–30; 12; 15

- Apostelkonvent ca. 47 n.Chr. (vgl. Gal 2,1–10) (Apg 15)
- erwähnte „prominente“ historische Personen:
 - Pilatus (3,13; 4,27; im Amt: 26–36 n.Chr.) und der Verbrecher Barrabas (3,14; implizit)
 - Hohepriester Hannas (4,6; im Amt: 6–15 n.Chr., danach Weiterführung des Titels)
 - Hohepriester Kaiphas (4,6; 5,17ff.; 7,1; 9,1; im Amt: 18–27 n.Chr., Schwiegersohn des Hannas)
 - Johannes/Jonathas (4,6; Sohn des Hannas)
 - Alexander (4,6; Mitglied des hohepriesterlichen Geschlechts des Hannas)
 - der Tetrarch Herodes Antipas (4,27; regn. 4 v.Chr. – 39 n.Chr.)
 - der Pharisäer / Gesetzeslehrer Gamaliel I. (5,34; 22,3; Lehrer Pauli; im Amt ca. 25–50 n.Chr.)
 - Theudas, messianische Figur, Zeichenprophet (5,36)
 - Judas der Galiläer, messianische Figur, Widerstandskämpfer (5,37; aktiv seit 6./9. n.Chr.)
 - Herodes Agrippa I. (12,1–4.18–23; 41–44 n.Chr.)

→ nähere Informationen bei Rainer Metzner, *Die Prominenten im Neuen Testament* (Göttingen 2008)

Ein Ideal von Gemeinde? Summarium (1): Apg 2,42–47

⁴² Ἦσαν δὲ προσκατεροῦντες τῇ διδαχῇ τῶν ἀποστόλων καὶ τῇ κοινωνίᾳ, τῇ κλάσει τοῦ ἄρτου καὶ ταῖς προσευχαῖς. ⁴³ ἐγένετο δὲ πάσῃ ψυχῇ φόβος, πολλά τε τέρατα καὶ σημεῖα διὰ τῶν ἀποστόλων ἐγένετο. ⁴⁴ πάντες δὲ οἱ πιστεύοντες ἦσαν ἐπὶ τὸ αὐτὸ καὶ εἶχον ἅπαντα κοινὰ ⁴⁵ καὶ τὰ κτήματα καὶ τὰς ὑπάρξεις ἐπίπρασκον καὶ διεμέριζον αὐτὰ πᾶσιν καθότι ἄν τις χρεῖαν εἶχεν. ⁴⁶ καθ' ἡμέραν τε προσκατεροῦντες ὁμοθυμαδὸν ἐν τῷ ἱερῷ, κλῶντές τε κατ' οἶκον ἄρτον, μετελάμβανον τροφῆς ἐν ἀγαλλιάσει καὶ ἀφελότητι καρδίας ⁴⁷ αἰνοῦντες τὸν θεὸν καὶ ἔχοντες χάριν πρὸς ὅλον τὸν λαόν. ὁ δὲ κύριος προσετίθει τοὺς σωζομένους καθ' ἡμέραν ἐπὶ τὸ αὐτό.

(42) Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten. (43) Es kam aber über jede Seele Furcht, und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. (44) Alle Glaubenden aber waren beisammen und hatten alles gemeinsam; (45) und sie verkauften die Güter und die Habe und verteilten sie an alle, je nachdem, wie einer bedürftig war. (46) Täglich verharrten sie einmütig im Tempel und brachen zu Hause das Brot, nahmen Speise mit Jubel und Schlichtheit des Herzens, (47) lobten Gott und hatten Gunst beim ganzen Volk. Der Herr aber tat täglich hinzu, die gerettet wurden.

Ein Ideal von Gemeinde? Summarium (1): Apg 2,42–47

- Häufung von Imperfekt-Formen: betonte Dauer (linear) oder Wiederholung (iterativ)
 - vier Identitätsmerkmale: 1) **Lehre der Apostel** (Zeugen des irdischen Jesus und der Auferstehung; 1,21f.); 2) **Gemeinschaft der Getauften** (κοινωνία = paul. Sprachgebrauch; physisch-sozial, materiell, spirituell); 3) **Brechen des Brotes** (Herrenmahl; vgl. Lk 22,19; 24,35); 4) **Gebete** (Tempelgebete, vgl. 3,1; ekklesiale Gebete, vgl. 1,24; 4,24ff.; 6,6 [zum Vgl. Did 8,2–3: dreimal täglich das Vaterunser beten]; individuelles Beten, vgl. 10,9)
 - „Furcht“: Gottesfurcht im Sinne des religiösen Erschreckens (Wunderbezug?)
 - „hatten alles gemeinsam“: Goldenes Zeitalter (kein Privateigentum); Pythagoräer (Berufung auf Pythagoras, 6. Jh. v.Chr.); Platons Staatsutopie (*Politeia*); Essener (nach Philon und Josephus); griech. Freundschaftsethik (Sprichwort: κοινὰ τὰ φίλων; Cicero, *De officiis* 1,16,51: *ut in Graecorum proverbio est, amicorum esse communia omnia*); Parallelen auch im griech.-röm. Vereinswesen (*collegia*)
 - Gütergemeinschaft ≠ Kommunismus, Verachtung des Materiellen, Armut als Ideal; sondern: Nächstenliebe als Teilen mit Notleidenden (Unterschied zur „Gemeinderegel“ von Qumran [1QS] → stufenweise Überführung des „unreinen Besitzes“ in die Gemeinde)
 - Unterscheidung Tempel/Haus: Verbundenheit mit Israel / Häuser als Orte christlicher Identitätsentwicklung (Eucharistie und Gemeinschaftsmahl, vgl. 1Kor 11,17–34: Mahl und Herrenmahl)
- idealisiertes Bild der Vergangenheit als Vorbild für die Gegenwart der „Geist-Gemeinde“

Ein Ideal von Gemeinde? Summarium (2): Apg 4,32–36

(32) Die Menge derer aber, die gläubig geworden waren, war ein Herz und eine Seele (ἓν καρδία καὶ ψυχὴ μία); und auch nicht einer sagte, dass etwas von seiner Habe sein eigen sei, sondern es war ihnen alles gemeinsam (καὶ οὐδὲ εἷς τι τῶν ὑπαρχόντων αὐτῷ ἔλεγεν ἴδιον εἶναι ἀλλ' ἓν αὐτοῖς ἅπαντα κοινά).

(33) Und mit großer Kraft legten die Apostel das Zeugnis von der Auferstehung des Herrn Jesus ab; und große Gnade war auf ihnen allen (καὶ δυνάμει μεγάλη ἀπεδίδουν τὸ μαρτύριον οἱ ἀπόστολοι τῆς ἀναστάσεως τοῦ κυρίου Ἰησοῦ, χάρις τε μεγάλη ἦν ἐπὶ πάντας αὐτούς).

(34) Denn es war auch keiner bedürftig unter ihnen, denn so viele Besitzer von Grundstücken oder Häusern waren, verkauften sie und brachten den Preis des Verkauften

(35) und legten ihn nieder zu den Füßen der Apostel; es wurde aber jedem zugeteilt, so wie einer Bedürfnis hatte (διεδίδετο δὲ ἐκάστῳ καθότι ἂν τις χρείαν εἶχεν).

(36) Josef aber, der von den Aposteln Barnabas genannt wurde – was übersetzt heißt: Sohn des Trostes –, ein Levit, ein Zyprioter von Geburt,

(37) der einen Acker besaß, verkaufte ihn, brachte das Geld und legte es zu den Füßen der Apostel nieder.

Ein Ideal von Gemeinde? Summarium (2): Apg 4,32–36

- Summarium steht im Horizont der Geisterfüllung von 4,31 → Kirche als Geist-Gemeinde
- Häufung von Imperfekt-Formen: betonte Dauer (linear) oder Wiederholung (iterativ)
- „ein Herz / eine Seele“ → AT-Formulierung im Horizont griech. Freundschaftsethik (Freundschaft = „*eine* Seele in zwei Körpern“; Gleichheit; gemeinsamer Besitz)
- die Apostel in Erfüllung ihrer Zeugenfunktion (μαρτύριον) in „großer Kraft“ (vgl. 1,8) → Geisterfüllung bewirkt die Parrhesie (Redemut) der Zeugen (vgl. 4,31)
- „keiner war bedürftig“ → vgl. Dtn 15,4 (LXX)
- keine Abschaffung des Privateigentums, sondern freiwilliger (5,4) Verkauf von Grundstücken und Immobilien zur Etablierung einer Gemeinschaftskasse → nicht alle verkaufen Häuser, da Versammlungsorte der Christen (vgl. 12,12; später 20,7–8 in Troas)
- Gütergemeinschaft der Frühzeit auch historisch realistisch → Essener / Qumran-Gemeinschaft (1QS) und griech.-röm. Vereine als Vergleich; Barnabas (vgl. 9,27; 11,22.30; 12,25; 13,1–15,39) wird in 4,36–37 als vorbildlicher Repräsentant der Praxis eingeführt
- Reaktion auf die historische Nicht-Erfüllung des Jesus-Appells an die Reichen, ihren Besitz zu verkaufen (Lk 18,18–30)? → Apg erweitert Lk 18 um Konzepte der Gütergemeinschaft und des Euergetismus bzw. der Wohltätigkeit (Almosengeben; z.B. 9,36; 10,2)

Ein Ideal von Gemeinde? Summarium (3): Apg 5,12–16

(12) Aber durch die Hände der Apostel geschahen viele Zeichen und Wunder (σημεῖα καὶ τέρατα) unter dem Volk; und sie waren alle einmütig (ὁμοθυμαδὸν ἅπαντες) in der Säulenhalle Salomos.

(13) Von den Übrigen aber wagte keiner, sich ihnen anzuschließen, doch das Volk rühmte sie.

(14) Aber umso mehr wurden ⟨solche⟩, die an den Herrn glaubten, hinzugetan, Scharen von Männern und auch Frauen (πλήθη ἀνδρῶν τε καὶ γυναικῶν),

(15) sodass sie die Kranken auf die Straßen hinaustrugen und auf Liegen und Tragen legten, damit, wenn Petrus käme, auch nur sein Schatten einen von ihnen überschattete.

(16) Es kam aber auch die Menge aus den Städten um Jerusalem zusammen, und sie brachten Kranke und von unreinen Geistern Geplagte, die alle geheilt wurden.

Ein Ideal von Gemeinde? Summarium (3): Apg 5,12–16

- Wunderwirken (v.a. Heilungen; 3,1–10; 5,15) Gottes bzw. Jesu durch menschliche Vermittlung der Apostel
- Betonung der Einheit, hier allerdings des Zwölferkreises bzw. der Apostel (5,12); die Erwähnung der „Säulenhalle“ (5,12; 3,11) lässt die Apostel als Philosophengruppe erscheinen
- „niemand wagte es, sich an sie (sc. die Apostel), zu heften“ (5,13) → respektgebietende Unnahbarkeit der Apostel im Sinne einer frühen „Hagiographisierung“ (vgl. Marguerat: ein literarischer „Nimbus“, der „Abstand“ erzeugt)?
- Attraktivität der Gemeinde und Massenbekehrungen von Männern und Frauen
- Heilung durch den Schatten (Distanzheilung): (für Lukas untypisches) Aufgreifen magischer Tendenzen bzw. des Volksglaubens an negative/positive Kraft des Schattens von Personen (ähnlich „magisch“ 19,12: Kontaktheilung durch Schweißtücher des Paulus) → Funktion: Betonung der Ausstrahlung des Petrus
- zu 5,16 vgl. Lk 6,17–19 (ähnliches Summarium zu Jesu Wirken); Betonung der Popularität der Gemeinde über Jerusalem hinaus (1,8!); Kontinuität der Dämonologie des Lk-Ev (sowie des Mk und Mt); vgl. Lk 9,1 (Jünger-Exorzismen)

Reaktionen Repression: Bekenntnis

(8) Da sprach Petrus, erfüllt mit Heiligem Geist (πλησθεὶς πνεύματος ἁγίου), zu ihnen: Oberste des Volkes und Älteste! (9) Wenn wir heute über die Wohltat an einem kranken Menschen verhört werden, wodurch dieser geheilt worden ist, (10) so sei euch allen und dem ganzen Volk Israel bekannt (gemacht): Im Namen Jesu Christi, des Nazoräers, den ihr gekreuzigt habt, den Gott auferweckt hat aus den Toten – in diesem (Namen) steht dieser gesund vor euch. (11) Dieser ist der Stein, der von euch, den Bauleuten, verachtet, der zum Eckstein geworden ist. (12) Und es ist in keinem anderen das Heil (Rettung); denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen (καὶ οὐκ ἔστιν ἐν ἄλλῳ οὐδενὶ ἢ σωτηρία, οὐδὲ γὰρ ὄνομά ἐστιν ἕτερον ὑπὸ τὸν οὐρανὸν τὸ δεδομένον ἐν ἀνθρώποις ἐν ᾧ δεῖ σωθῆναι ἡμᾶς).

(13) Als sie aber die Freimütigkeit des Petrus und Johannes sahen und bemerkten, dass es ungelehrte und ungebildete Leute waren, wunderten sie sich (Θεωροῦντες δὲ τὴν τοῦ Πέτρου παρρησίαν καὶ Ἰωάννου καὶ καταλαβόμενοι ὅτι ἄνθρωποι ἀγράμματοί εἰσιν καὶ ἰδιῶται, ἐθαύμαζον); und sie erkannten sie, dass sie mit Jesus gewesen waren.

(Apg 4,5–22, hier 4,8–13)

Reaktionen auf Repression: Bekenntnis

- Verhör-Kontext: Rolle der Apostel Petrus und Johannes als Zeugen Jesu (vor Gericht)
- zur Geist-Inspiration des Petrus (4,8) vgl. Lk 12,11–12: Geist-Inspiration beim Reden vor Synagogen, Obrigkeiten und Machthabern (erfüllt sich in Apg 4,8; vgl. Lk 21,15)
- „im Namen Jesu Christi“: Name als Präsens- und Machtsphäre Jesu Christi als Person; Christologisierung der Formel „im Namen Gottes“ → AT-Hintergrund, aber Konkurrenz zur jüd. Name-Gottes-Theologie durch Christusbezug (vgl. Phil 2,6–11)
- in Apg drei Verwendungen von „im Namen Jesu“: A) Taufen (2,38; 8,16; 10,48; 19,5); B) Lehren / Predigen (4,17–18; 5,28.40; 9,27–28); 3) Heilen (3,6.16; 4,7.10.30; 19,13.17)
- „Nazoräer“ (vgl. 2,2; 3,6; 6,14; 22,8; 24,5; 26,8; Lk 18,37): Variante zu „Nazarener“ (Lk 4,34; 24,19), kennzeichnet Jesu irdisch-jüdische Identität
- Christozentrik durch Auferstehung und Eckstein-Metapher (Lk 20,17; Mk 12,10–11; Eph 2,20; 1Petr 2,6–7)
- 4,12: absoluter, universaler Heilsanspruch: Heil nur in Christus für Juden und Nicht-Juden
- 4,13: „ungebildet“ und „Laien“: Hinweis korreliert mit der Geist-Inspiration (4,8; ähnlich 1Kor 2,1–5); „Redefreimut“ zentrales Thema der Apg (Predigen mit Parrhesie)

Reaktionen auf Repression: ziviler Ungehorsam

(27) Sie führten sie aber herbei und stellten sie vor den Hohen Rat (Synhedrion); und der Hohepriester befragte sie (28) und sprach: Wir haben euch streng geboten, in diesem Namen nicht zu lehren (vgl. 4,18), und siehe, ihr habt Jerusalem mit eurer Lehre erfüllt und wollt das Blut dieses Menschen auf uns bringen. (29) Petrus und die Apostel aber antworteten und sprachen (vgl. 4,18–22):

Man muss Gott mehr gehorchen als Menschen (πειθαρχεῖν δεῖ θεῷ μᾶλλον ἢ ἀνθρώποις; vgl. 4,19). (30) Der Gott unserer Väter hat Jesus auferweckt, den ihr ermordet habt, indem ihr ihn ans Holz hängtet. (31) Diesen hat Gott durch seine Rechte zum Urheber (Anführer) und Retter erhöht, um Israel Buße und Vergebung der Sünden zu geben. (32) Und wir sind Zeugen von diesen Dingen und der Heilige Geist, den Gott denen gegeben hat, die ihm gehorchen. (33) Sie aber ergrimmten, als sie es hörten, und ratschlagten, sie umzubringen.

(Apg 5,5–22, hier 5,27–33)

Reaktionen auf Repression: ziviler Ungehorsam

- Ignorierung des Redeverbots und der Zensur des Namens Jesu (4,18–22; 5,27–29)
- 5,28: Erfüllung Jerusalems mit der Lehre → 1,8!
- 5,28: „jds. Blut bringen auf“ = „jdm. einen Tod anlasten“ → Vorwurf an Juden, Jesus getötet zu haben, kommt mehrfach in Reden an Juden vor (Apg 2,22–23; 2,36; 3,15; 4,10; 5,30); Hintergrund: Motiv des Prophetenmordes (vgl. Lk 13,34–35: Jesu Klage über Jerusalem)
- 5,29: *exemplum Socratis*, angewendet auf die Apostel (4,19; 17,16ff. [Paulus]); vgl. Platon, *Apologie* 29d: „Ich bin euch zwar zugetan und Freund, gehorchen aber werde ich dem Gott mehr als euch, und so lange ich noch atme und es vermag, werde ich nicht aufhören nach Weisheit zu suchen (...)“
- 5,30–32: katechetisches Stück in ‚prototrinitarischem‘ Gepräge → „Gott der Väter“ (Israel-Bezug), Auferstehung, Kreuzigung (Schriftbezug: Dtn 21,22), christologische Titel („Urheber“: der Ersterstandene, vgl. 26,23; „Retter“, vgl. Lk 2,11), Erhöhung / Himmelfahrt, Umkehr und Sündenvergebung, Zeuge-Sein der Apostel und des Geistes, den Gott denen gibt, die ihm gehorchen (zur Zeugenfunktion des Geistes vgl. Joh 15,26)

Reaktionen auf Repression: Gebet und Vorsehungsglaube

(24) „Herrscher (δέσποτα), du, der du den Himmel und die Erde und das Meer gemacht hast und alles, was in ihnen ist; (25) der du durch den Heiligen Geist durch den Mund unseres Vaters, deines Knechtes David, gesagt hast: ‚Warum tobten die Nationen und sannem Eitles die Völker? (26) Die Könige der Erde standen auf und die Fürsten versammelten sich gegen den Herrn und seinen Gesalbten.‘ (Ps 2,1–2 LXX) (27) Denn in dieser Stadt (d.h. Jerusalem) versammelten sich in Wahrheit gegen deinen heiligen Knecht Jesus, den du gesalbt hast (ἐπὶ τὸν ἅγιον παῖδά σου Ἰησοῦν ὃν ἔχρισας), sowohl Herodes als (auch) Pontius Pilatus mit den Nationen und den Volksscharen Israels, (28) alles zu tun, was deine Hand und dein Ratschluss vorherbestimmt hat, dass es geschehen sollte (ποιῆσαι ὅσα ἡ χεὶρ σου καὶ ἡ βουλή [σου] προώρισεν γενέσθαι). (29) Und nun, Herr, sieh auf ihre Drohungen (ἑπίδε ἐπὶ τὰς ἀπειλὰς αὐτῶν) und gib deinen Knechten, dein Wort mit aller Freimütigkeit zu reden (καὶ δὸς τοῖς δούλοις σου μετὰ παρρησίας πάσης λαλεῖν τὸν λόγον σου); (30) indem du deine Hand ausstreckst zur Heilung, dass Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus (ἐν τῷ τὴν χειρὰ [σου] ἐκτείνειν σε εἰς ἱάσιν καὶ σημεῖα καὶ τέρατα γίνεσθαι διὰ τοῦ ὀνόματος τοῦ ἁγίου παιδός σου Ἰησοῦ).“ (31) Und als sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, wo sie versammelt waren; und sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Redemut (καὶ ἐπλήσθησαν ἅπαντες τοῦ ἁγίου πνεύματος καὶ ἐλάλουν τὸν λόγον τοῦ θεοῦ μετὰ παρρησίας).

(Apg 4,24–31)

Reaktionen auf Repression: Gebet und Vorsehungsglaube

- Einheit der Gemeinde als Einheit im Gebet; 4,24–30 = längstes Gebet im NT
- Gott als „Herrscher“ (δεσπότης): Machtdiskurs nach außen (gegen die religiösen Eliten), Identitätsdiskurs nach innen (Christen als Sklaven, abhängig von Gott; vgl. 4,29)
- Gott als Schöpfer: universaler Bezug (vgl. 14,15; 17,24: Reden an Heiden)
- Deutung der aktuellen Bedrängnis im Licht der Schrift (Ps 2,1–2^{LXX}) als inspirierter, gegenwartsrelevanter Text (2,25 grammatisch unmöglich); David als Gottesknecht und prophetischer Dichter (4,25; vgl. 2,25–30) → aktualisierende Exegese des Lukas
- Jesus als „Gesalbter, Messias, Christus“ und παῖς (wie David, Mose, Abraham, Josua); vgl. 3,13.26
- 4,27–28: Glaube an Gott als Geschichtslenker und an die göttliche Vorsehung in der Geschichte: Herodes (Antipas), Pilatus, Verschwörer aus Heiden und Juden als Werkzeuge zur Durchsetzung des vorherbestimmten (προορίζειν) Plans und Willens Gottes (βουλή)
- Verschränkung der Passion Jesu mit dem Leiden der Apostel
- Gebet um „Zeichen und Wunder“ → begleiten die Mission (2,22.43; 5,12; 6,8; 14,3; 15,12)
- Erdbeben als theophanes Beglaubigungszeichen in jüd. und griech.-röm. Literatur belegt
- Geisterfüllung mit dem Resultat des mutigen, freien Redens des „Wortes Gottes“ (Parrhesie)

Idealistische Ekklesiologie? Die Jerusalemer Gemeinde als...

- ... die gemeinschaftspflegerische Gemeinde
- ... die einmütige Gemeinde
- ... die betende Gemeinde
- ... die geistbegabte Gemeinde
- ... die auf Apostellehre gegründete und fixierte Gemeinde
- ... die gottesfürchtige Gemeinde
- ... die Wunderzeichen (v.a. Heilungen) erlebende Gemeinde
- ... die teilende (Gütergemeinschaft) und diakonisch aktive Gemeinde
- ... die Mahl haltende und Eucharistie feiernde Gemeinde
- ... die wachsende Gemeinde (von 120 auf 3000 auf 5000) (1,15; 2,41; 4,4)
- ... die freimütig redende Gemeinde (Parrhesie)
- ... die bedrohte, gefährdete, ‚zensierte‘, verfolgte und leidende Gemeinde

→ Orientierung für die Adressaten (paul. Gemeinden unter Kaiser Domitian [81–96 n.Chr.]) (?)



THEOLOGISCHES SEMINAR



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

(...) und sehn betroffen /
den Vorhang zu und alle Fragen offen... (?)

